Von Mensch zu Mensch

Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Stiftungen haben eine lange Tradition. Die Ahnenreihe der Stifter beginnt bei Gaius Maecenas, dem politischen Berater des römischen Kaisers Augustus und einem Förderer der Künste. Schon zu seiner Zeit gab es künstlerisches Talent, das gefördert und soziale Not, die gelindert werden sollte. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Stiftungswesen stetig weiter. Deutschland ist heute eines der stiftungsreichsten Länder Europas. Nach einer Übersicht des Bundesverbands Deutscher Stiftungen existierten zum 31.12.2012 in Deutschland 19551 Stiftungen bürgerlichen Rechts mit deutlichem Übergewicht in den alten Bundesländern. Die deutschen Stiftungen verfügen über ein Kapital von mehr als 100 Milliarden Euro. Im Bundesdurchschnitt kommen auf 100000 Einwohner 24 Stiftungen. Die Stiftungszwecke werden in den Satzungen festgeschrieben und sind wie folgt zu katalogisieren: Soziale Zwecke: 32 Prozent; Bildung und Erziehung: 15 Prozent; Kunst und Kultur: 15 Prozent; Wissenschaft und Forschung: 13 Prozent; Umweltschutz: 4 Prozent; andere gemeinnützige Zwecke: 17 Prozent.

Seit fast einem halben Jahrhundert gibt es die regionale PNP-Stiftung, die ihre Arbeit insbesondere als Investition in das Gemeinwohl versteht und sich deshalb auch automatisch und fortlaufend Gedanken über den Erfolg macht: Geld verschenken kann jeder, aber mit beschränkten Stiftungsmitteln nachhaltige Wirkung zu erzielen, das erfordert Planung, Erfahrung und die Bereitschaft, sich intensiv mit den Förderprojekten auseinander zu setzen. Wie im geschäftlichen, privaten und politischen Leben gilt auch in der Stiftungswelt: Mit vereinten Kräften kommt man schneller ans Ziel. Also setzt die PNP-Stiftung auf Vernetzung und Kooperation mit anderen leistungsfähigen Partnern, um so eine effiziente und nachhaltige Förderarbeit in der Region bieten zu können.

Erfolgreiche, also wirksame Stiftungsarbeit ist eine strategische ebenso wie eine Management-Herausforderung, der sich die PNP-Stiftung mit Fantasie, Einfühlungsvermögen, Weitsicht, Hartnäckigkeit, Sachverstand, aber auch mit großer Freude und Begeisterung stellt.

Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs

Wen wir unterstützen

Wen und was fördert die Stiftung der Passauer Neuen Presse? Hier ist ein kleiner Überblick:

Im Bereich Kultur und Wissenschaft: Festspiele Europäische Wochen Passau, Museum Moderner Kunst Wörlen Passau, Europäisches Jugend-Musik-Festival Passau, Scharfrichterhaus Passau, Internationale Volksmusiktage, Wirtschaftsforum der Region Passau, Kinderschutzbund Passau, Universität Passau, Arbeitskreis „Zwieseler Fink“ , Heinrich Schütz Ensemble Vornbach, Freunde der Burganlage Weißenstein, NaturVision Freyung-Grafenau, Regener und Deggendorfer Spieletage, „Wolfsteiner Herbst“, Gesellschaft der Musikfreunde Passau, Euregio Symphonieorchester, Bilhauer-Symposium Bayr. Eisenstein, Schulen im PNP-Verbreitungsgebiet für ihr soziales und kulturelles Engagement, viele Künstler...

Im sozialen Bereich: Kinderklinik Dritter Orden Passau, Hospizvereine, Tafeln sowie Kinder- und Jugendheime in der Region, viele, viele Einzelpersonen, die unverschuldet in Not geraten sind...

Die Kunst, zu fördern...

Breit gefächert ist das Förderspektrum der PNP-Stiftung – Was ist diese Stiftungsarbeit wert? – Stimmen dazu

Von Eva Maria Fuchs

Immer wieder wird man als Stiftungsbeauftragte gefragt: Was macht denn eigentlich die PNP-Stiftung genau? Seit 47 Jahren unterstützt die PNP-Stiftung kulturelle, wissenschaftliche und soziale Projekte in unserer Region – und insbesondere Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind: Alleinerziehende in ausweglosen Situationen genauso wie Familien mit kranken und behinderten Kindern und bedürftige Senioren. Auch wenn die Kunst, zu fördern nicht immer einfach ist, so sucht der Stiftungsrat doch stets nach Mitteln und Wegen, die Probleme zu lösen oder zumindest zu lindern – und das möglichst unbürokratisch und schnell. So war es auch bei der Fluthilfe 2013, für die die PNP-Leser über fünf Millionen Euro gespendet haben.

Im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich fördert die Stiftung regionale Projekte und ist zuverlässiger Ansprechpartner für Künstler sowie Einrichtungen der Kultur und Wissenschaft.

Doch was bedeutet diese Stiftungsarbeit? Was bewirkt sie? Was ist sie wert? Hier sind einige Stimmen:

Seit fast einem halbem Jahrhundert unterstützt die Stiftung der Passauer Neuen Presse in der Region neben sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Projekten in erster Linie Menschen in Not. Zugleich fördert sie auch den journalistischen Nachwuchs. – Fotos: Archiv

Peter Baumgardt, Intendant, Festspiele Europäische Wochen Passau: „Die PNP-Stiftung ermöglicht den Europäischen Wochen Projekte zu gestalten, die zur Verständigung der Völker beitragen und dabei gleichzeitig auf die Region einwirken. Hier ergänzen sich die Ziele der Stiftung und diejenigen der Festspiele auf perfekte Weise. Ohne diese finanzielle Unterstützung würden wichtige Programmpunkte der Europäischen Wochen Passau in dieser Form nicht stattfinden können. Herzlichen Dank für die wunderbare Zusammenarbeit!“

Christian Bernreiter, Landrat, Deggendorf: „Die Stiftung der PNP ist eine hervorragende Einrichtung. Auch bei der Bewältigung der Flutkatastrophe im letzten Jahr war die Stiftung Gold wert. Durch das schnelle und völlig unkomplizierte Vorgehen, konnten Härtefälle sofort , also vor der staatlichen Hilfe, bedient werden. Das war psychologisch sehr wichtig! Genauso, dass die Betroffenen täglich lesen und spüren konnten, sie sind nicht allein ! Die Region steht zusammen! Vielen Dank an die Stiftung sowie allen Spendern für die tolle Leistung!“

Jeanette Sexlinger, Wegscheid - Wildenranna: „Die Stiftung hat es möglich gemacht, dass wir für unseren behinderten Sohn einen Laufstall anschaffen konnten, der zugleich als Wickeltisch umfunktioniert werden kann. Damit wird mir die tägliche Pflege ganz erheblich erleichtert. Diese Sonderanfertigung hätte unseren finanziellen Rahmen gesprengt. Es ist einfach wunderbar, dass es Einrichtungen und letztlich wildfremde Menschen gibt, die einen nicht alleine lassen und schnell helfen. Danke, von ganzem Herzen!“

Lydia Staltner, Vorsitzende des Vereins „Lichtblick Seniorenhilfe“, München: „Die Zusammenarbeit mit der PNP-Stiftung ist wichtig, damit wir gemeinsam der versteckten Armut in ihrer Region die Stirn bieten können. Denn es gibt auch im Verbreitungsgebiet der Passauer Neuen Presse viele extrem arme Senioren, die ohne Unterstützung nicht mehr über die Runden kommen würden. Zusammen können wir diesen Menschen unter die Arme greifen und helfen. Ich bin dankbar, dass wir gemeinsam diesen Weg gehen!“

Dr. Matthias Keller, Chefarzt, Kinderklinik Passau: „Die Stiftung der Passauer Neuen Presse hat die Familiennothilfe an der Kinderklinik Dritter Orden von Beginn an unterstützt. Damit können wir nun betroffenen Familien mit schwer kranken Kinder in Ihrer größten Not zeitnah und unkompliziert zur Seite stehen und helfen, wo Hilfe am notwendigsten ist. Damit hilft uns die Stiftung, einen bedeutenden einmaligen Beitrag für die Familien in unserer Region zu leisten, der ansonsten nicht möglich wäre. Ganz herzlichen Dank für die überaus gute Zusammenarbeit!“

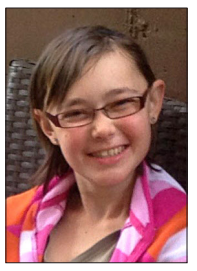
Günther Schwarzbauer, Schulleiter, Realschule Grafenau: „Die Werteerziehung ist in der Bayr. Verfassung als Aufgabe der Schulen verankert. Durch Schulaktionen und -projekte können SchülerInnen erfahren, dass man mit gemeinsamem Handeln in der Gemeinschaft viel bewirken kann. Eine funktionierende Gesellschaft muss sich auch um Benachteiligte kümmern. Dass dieses Sozialengagement unserer Schule heuer mit dem Sozialpreis (1. Preis) von der Stiftung ausgezeichnet wurde, wertet diese Arbeit enorm auf.“

Evi Buhmann, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Passau: „Seit 2007 ist uns die Stiftung der Passauer Neuen Presse ein treuer Partner und bietet uns ein Fundament und Planungssicherheit für die Projekte Lernhilfe und Deutschunterricht. Durch die regelmäßige und verlässliche Förderung und Unterstützung sind wir in der Lage, jährlich etwa 100 Kindern aus Stadt und Landkreis Passau mehr Chancen und Schulerfolge zu ermöglichen. Wir bedanken uns im Namen der Kinder und Familien sehr herzlich !“

Gerhard Bruckner, Leiter von Theater EigenArt, Neuhaus /Inn: „Die PNP-Stiftung zählt zu unseren zuverlässigsten Förderern. Nur dadurch ist es möglich geworden, an zahlreichen nationalen und internationalen Theaterfestivals teilzunehmen. Am meisten aber freut mich die Unterstützung meiner Arbeit mit Theater Brût, einer Theatergruppe mit Menschen mit geistiger Behinderung. Die Stiftung hat von Anfang daran geglaubt. Zuletzt erst konnten wir Dank einer großzügigen Spende einen Proberaum mit professioneller Licht - und Tonanlage ausbauen.“

Ronny Markert, Leiter des Kinder- und Jugendheimes „Haus Elisabeth“, Traunreut: „ Wir, als Einrichtung, sind auf Spenden angewiesen, da für Neuanschaffungen von Spielgeräten oder auch Mobiliar nur wenig Budget zur Verfügung steht. Die wichtige Spende der PNP-Stiftung wurde für die Anschaffung einer neuen Tischtennisplatte verwendet. Für einen Teil des Geldes wünschten sich die Kinder neue Spiele für den Außen- und Innenbereich. Der Rest wurde für Ausflüge im Kinderurlaub genutzt. Herzlichen Dank!“

Laura Maile, Schülerin aus Deggendorf: „ Die PNP-Stiftung hat mir mit einer Sonntags-Buffet-Schifffahrt auf der Regina Danubia einen Herzenswunsch erfüllt: Ich war Ehrengast und der Kapitän und das Schiffs-Personal der Passauer Reederei Wurm und Köck haben mir und meiner Familie alle meine Wünsche erfüllt. Ich war so glücklich und wurde mit dieser Ausflugsfahrt dafür entschädigt, dass ich aus gesundheitlichen Gründen nicht am Segelturn der Kinderkrebshilfe ins Ijsselmeer teilnehmen konnte. Lieber Stiftungsrat, von ganzem Herzen Danke für diese unvergessenen Momente!“



Senioren-Patenschaft: „35 Euro sind für mich ein Stück Glück!“

Weitere Erfolge der Vernetzung von PNP-Stiftung mit dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ – Schnelle und unbürokratische Hilfe

Von Felix Barth

Bad Füssing. Manchmal denkt Mareile Spitzing, das Pech verfolgt sie durchs Leben. Als Kind vom Vater missbraucht, der Ehemann ein Säufer und Schläger, der ihre Rentenansprüche vorzeitig auflöste und verbrauchte, um dann Selbstmord zu begehen. Die Kinder auf und davon, ohne sich um die Mutter zu kümmern. Ihren zweiten Partner, mit dem Mareile Spitzing glücklich zusammenlebte, hat sie vor zwei Jahren zu Grabe getragen. „Das tut so weh, das kann man sich gar nicht vorstellen“, resümiert die 74-jährige Rentnerin aus Bad Füssing mit tränenerstickter Stimme.

Schlimmer noch drückt die finanzielle Not. Die gelernte Krankenschwester erhält gerade einmal 767,71 Euro Witwenrente. Damit liegt sie knapp über dem staatlichen Grundsicherungssatz. Das heißt: „Ich muss alles selbst bezahlen, selbst die GEZ-Gebühren fürs Fernsehen“, erläutert die gebürtige Rheinländerin.

Das TV-Programm ist aber einer der wenigen Drähte in die Außenwelt, genauso wie ihr Fahrrad. Damit entrinnt sie täglich der Einsamkeit daheim. Die rüstige Rentnerin radelt kilometerweit – hin zu einem großen Waldstück. Manchmal umarme sie die Bäume, lächelt sie verschämt, „dann rede ich mit ihnen, die hören mir wenigstens zu“.

Schmal ist sie geworden, wiegt mit 1,68 Metern Größe gerade einmal 50 Kilogramm. Ihr größter Wunsch wäre, sich einmal so richtig satt zu essen. Wie gern würde sie sich einmal eine volle Tüte Obst gönnen. „Aber das geht nicht“, seufzt die alte Frau, „mit 200 Euro zum Leben für den Monat muss man sich einschränken“. Es reicht meist für ein wenig Gehacktes mit Nudeln. Die Portionen, streng rationiert, müssen für zwei bis drei Tage genügen.

Zeitweilig war Mareile Spitzing der Verzweiflung nahe. Post von der Bank las sie gar nicht mehr durch. „Stand ja doch wieder nur drin, dass das Konto mit 80 Euro überzogen war und ich kein Geld mehr bekommen würde“, sagt die Seniorin.

Sie zerriss die Briefe vor der Mülltonne und warf sie hinein. „Manchmal wusste ich einfach nicht mehr weiter“, seufzt Mareile.

Über eine Bekannte kam die alte Frau in Kontakt mit der Stiftung der Passauer Neuen Presse, die sie viele Jahre mit einer monatlichen Zuwendung unterstützte und die nun zusammen mit dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ eine Hilfsaktion für bedürftige Rentner und Rentnerinnen initiiert hat (wir berichteten mehrfach).

Ganz unbürokratisch half Lichtblick auch Mareile Spitzing mit Lebensmittelgutscheinen. Überdies erhält die 74-Jährige seit kurzem über die Lichtblick-Patenschaftskampagne alle vier Wochen 35 Euro.

Hinter dem Projekt stehen Spender, die für diesen Monatsbetrag ein Jahr lang aufkommen. „Die Not fängt direkt vor unserer Haustür an“, erläutert die Lichtblick-Vereinsvorsitzende Lydia Staltner, „deshalb ist es so wichtig, dass wir alle über unseren Tellerrand hinausschauen“. Für Mareile Spitzing bedeuten die Zuwendungen „eine Erlösung“. Endlich kann sie sich problemlos den Kleber für ihre dritten Zähne oder eine neue, weiche Zahnbürste leisten. „Die 35 Euro mögen für viele Menschen nicht viel sein“, führt Mareile Spitzing aus, „für mich sind sie ein Stück Glück.“

Wenn auch nur ein kleines. Die Rentnerin bräuchte dringend neue Kleider, weil sie so abgenommen hat. Ihre Unterwäsche erinnern an Fetzen, berichtet die Seniorin. „Mal schauen, wie ich das Problem löse“, bemerkt sie hoffnungsfroh, „aber nun weiß ich ja, dass sich manchmal doch auch eine Lösung findet“.

Und nicht immer nur Pech ihr Leben begleitet.

Werde Pate!

Eine Patenschaft kostet 35 Euro im Monat. Das Geld kann viertel- oder halbjährlich oder für ein ganzes Jahr gespendet werden. Für Spendenquittungen geben Sie auf Ihrem Überweisungsbeleg Ihre vollständige Adresse an. Überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:

Lichtblick Seniorenhilfe
Stichwort: PNP-Stiftung
Stadtsparkasse München
IBAN:
DE20701500000000300509
BIC: SSKMDEMM

Die volle überwiesene Summe wird an die bedürftigen SeniorInnen in unserer Region weitergeleitet!